

Taxe postale
plătite în numerar
conf. aprobării
Dir. Gen. P. T.
T. No. 31061/939

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Bitto.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Pinta Pleynet 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.
Folge 119. 21. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 13. Oktober 1940
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Herbstnebel und Luftangriffe

In der deutschen Presse ist die neuerliche Zusammenkunft Hitlers und Mussolinis auf dem Brenner zum Anlaß genommen worden, die Tatsachen hervorzuheben, die das feste Vertrauen der Achsenmächte auf den endgültigen vollständigen Sieg rechtfertigen. Gleichzeitig hat — offenbar auf höhere Befehl und zur Ablenkung von der Umwälzung der Regierung Churchill — die englische Presse eine Offensive des Optimismus unternommen, ohne jedoch bestimmte peinliche Zusammenhänge und Umstände wegzulassen zu können. In erster Linie handelt es sich hier um eine grundsätzlich neue Einschätzung der Witterung für die Erfolgsaussichten der beiden Kriegsparteien. Während man früher behauptete, Großbritannien habe den Feldzug bereits halb gewonnen, wenn es ihm gelänge, in die Zeit der Herbstnebel hineinzukommen, wird jetzt zugegeben, daß die Herbstnebel den Verteidiger stärker behindern als den Angreifer.

Dies erklärt sich wie folgt: die deutsche Luftwaffe hat bis zu lohnenden militärischen und sonstigen kriegswichtigen Zielen auf den britischen Inseln teilweise Entfernungen von nur 100 km zurückzulegen, während die britischen Bomber bis zum nächsten Ziel — dem rheinisch-westfälischen Bergbau- und Industriegebiet — etwa 500 km fliegen müssen. Bei solchen Entfernungen ist die Flugrichtung und später der Geschwindigkeit nur durch einleitende zuverlässig zu lenken, wenn die Witterung die zuverlässige Befehlsübermittlung vom Heimatflugplatz und dann auch das Erkennen der Ziele gestattet. Wenn die britische Luftmacht trotz der ununterbrochen andauernden schweren deutschen Angriffe auf London und andere englische Städte mehrere Tage hintereinander darauf verzichtet hat, Berlin anzufliegen, so erklärt sich das aus zwei Umständen:

- 1) aus der schweren Strapaze, welche ein etwa 1200 km weiter Nachtflug für die Besatzung der Bomber bedeutet und
- 2) aus der geringen Chance, bei unsichertem Wetter die angestrebten Ziele zu finden.

Befürchtete man vor noch nicht langer Zeit in Großbritannien besonders schwere deutsche Fliegerangriffe von den mondbelichten Nächten, so hält man jetzt die Tage und Nächte mit „Londoner Nebel“ für besonders gefährlich. Der Grund ist nicht nur die Erkenntnis, daß es einer technisch auf der Höhe stehenden Luftwaffe wie der deutschen keine sonderlichen Schwierigkeiten machen kann, 100 oder 150 km „blind“ zu fliegen, sondern auch die Erfahrung, die man in einer solchen Nebelnacht machen mußte, daß die heimische Luftabwehr außer Stande war, die Ziele auszumachen und ein wirksames Flak-Feuer zu eröffnen. Dazu kommt die sich immer weiter ausbreitende Ueberzeugung, daß auch eine Landung durch unsicheres Wetter außerordentlich erleichtert würde. So sind z. B. Meldungen zu verzeichnen, über einen angeblichen deutschen Tunnelbau durch den Kanal u. die Vorbereitung einer „Schiffsbribe“, deren Glieder bereits fertig dastehen sollten und nun in einer langen nebligen Winternacht schnell und geräuschlos zusammengeführt werden müßten, um eine Invasion eines Fünftausendmann-Heeres, wie Churchill in seiner letzten Rede selbst zugab — mit allen Spezialwaffen zu ermöglichen. Jedenfalls ist es von der früheren Behauptung recht still geworden, daß Deutschland den Angriffsplan „verpaßt“ habe.

Reichsdeutsche Schulungstruppen durch Arad gefahren

Feierliche Begrüßung auf dem Arader Bahnhof — Viele tausende Volksdeutsche und Mitglieder der deutschen Kolonie, sowie Spitzen der Behörden u. Legionäre begrüßten die Vertreter der Wehrmacht

Arad. Die Bevölkerung unserer Stadt hatte heute ein Erlebnis, wie man es seit dem Weltkrieg noch nicht kannte: Deutsche Schulungstruppen kamen bei Kuritsch über die Grenze und wurden am hiesigen Bahnhof von den verschiedenen Formationen der Volksdeutschen, sowie der hier lebenden Reichsdeutschen Kolonie, den Spitzen der Behörden, wie auch von einer Abteilung der Legionäre in feierlicher Weise empfangen.

Ein Blumenregen übergießt sich auf die unter großen Jubel empfangenen Angehörigen der Deutschen Wehrmacht und nie erdenkliche Sieges-Rufe schollen den Ankommenen entgegen. Hauptmann Hoffmann, der Leiter des Militärzuges, stieg als erster aus dem Zug und empfing all die vielen Willkommengrüße, die man ihm als dem ersten Vertreter der Deutschen

Wehrmacht auf rumänischem Boden entgegenbrachte.

Seitens der Volksdeutschen begrüßte Kreisobmann, Kamerad Anton Karl, und seitens der reichsdeutschen Kolonie die Kameraden Honisch, Franke, sowie Zenthaler, seitens des Komitates Präfekt Ilie Rotea u. Oberbürgermeister Dr. Emil Montea sowie Capitän der Garde Comanescu die Vertreter der deutschen Wehrmacht und hießen sie in herzlichster Weise auf dem rumänischen Boden willkommen.

Der sympatische Leiter des Militärzuges, Hauptmann Hoffmann aus dem reichsdeutschen Städtchen Bamberg, bedankte sich für den herzlichen Empfang und sagte zu uns Volksdeutschen:

„Wir wurden gerufen und sind gekommen, um die uns auferlegte Pflicht zu erfüllen“

zu der Garde gewandt bedankte sich Hauptmann Hoffmann ebenfalls für den herzlichen Empfang und sagte:

„Als Leiter des ersten reichsdeutschen Militärzuges, der auf Wunsch Eurer Regierung ins Land gekommen ist, begrüße ich die Garde, die für den Aufbau des neuen Rumäniens schon bisher so große Opfer gebracht hat“.

Auf die Frage, ob auch noch andere Züge kommen und wann die anderen Züge einlaufen, sagte Hauptmann Hoffmann mit einem Lächeln:

„Darauf kann ich Ihnen momentan keine Antwort geben, weil ich als Soldat nur meine Befehle durchzuführen habe und wann und wie die anderen Züge kommen, dies hängt natürlich stets von der Eisenbahn ab, bei welcher es — wie wir ja wissen — nur zweierlei Möglichkeiten gibt: entweder es klappt oder es klappt eben nicht und daß unser für heute vormittag 11 Uhr 10 Minuten angekündigter Zug erst nach 2 Uhr angekommen ist, ist der beste Beweis dafür, daß es nicht geklappt hat“.

Unter währendem Abschleppen setzte der Zug dann seine Fahrt in das Sandestinnere fort und die Kameraden der Deutschen Wehrmacht hatten wirklich Mühe, all die vielen Blumen, welche unsere Mädchen und Frauen ihnen zum Empfang gebracht haben, zu verstauen. Es ist daher ratfam, daß man in der Zukunft weniger Blumen und mehr Zigaretten den Soldaten gibt, da man für diese besser Verwendung hat. Die 6000 Zigaretten, welche seitens der Kreisleitung gespendet wurden, hatten im Sandumdrehen ihre Besitzer gefunden und wurden von den Soldaten mit Vergnügen geschmaucht.



Ein U-Boot läuft aus. — „Ein letzter Händedruck“

Beschwerden der Banater Volksdeutschen werden erledigt

Lemeschburg. Der Gauwaller für die Vertretung bei den Behörden Dr. Hans Mayer sprach bei Komitatspräfekt Prof. Ilie Ghenabie vor und brachte 21 Angelegenheiten zur Sprache. Er brachte vor allem zur Kenntnis, daß

trotz des Amnestiegesetzes Volksgenossen noch immer wegen militärischen Vergehen festgehalten, bezw. von der Gendarmerie verfolgt werden.

Präfekt Ghenabie setzte sich sofort mit den militärischen Stellen in Verbindung. Es wurde verfügt, daß die betreffenden Volksgenossen sofort freigelassen oder den Truppen zugestellt werden.
Der Befater Gemeindeführer Hans

Dietrich wird in seine Stelle rückversetzt. In der Angelegenheit des Alttschanader Gemeindebeamten Johann Krauser, der vor Jahresfrist wegen „hitlerischer Propaganda“ entlassen wurde, ordnete der Präfekt die Untersuchung an, damit auch diesem Volksgenossen Gerechtigkeit zuteil werde.

Der Gemeinde Biebling versprach der Präfekt die Unterstützung bei den Kanalarbeiten auf dem Forter.

Gegen den Ghiroter Gemeindeführer Batca, der den Volksgenossen Anton Hipp mißhandelte, wurde die strengste Untersuchung eingeleitet.

Die Tschanader Brücke über die alte Marosch, die durch das Hochwasser

zerstört ist, wird sofort provisorisch ausgebessert, damit die Herbstarbeit auf den Feldern über dem Flußarm nicht behindert sei.

Auf die Forderung des Vertreters der Volksgemeinschaft versprach der Präfekt des weiteren, das einzelnen Gemeinden, die darum ansuchten, wie beispielsweise Biebling, Armeepferde für die Feldarbeit zur Verfügung gestellt werden.

Es wurden schließlich noch Klagen gegen die Gemeindeführer von Hieschbia und Großankmitolauz, sowie Einzelangelegenheiten vorgetragen. Der Komitatspräfekt zeigte Verständnis und versprach die rasche Gutmachung und Gerechtigkeit.

Kurze Nachrichten

In Schipet stürzte der 36-jährige Bauer Basile Duga vom beladenen Wagen zwischen die Pferde, geriet unter die Räder und starb.

Von nun an dürfen in Holland keine Juden als öffentliche Angestellte ernannt werden.

Ein medienburgischer Lehrer hat die Seidenraupenzucht als Unterrichtsgegenstand in seinen Lehrplan aufgenommen.

Der Führer der Legionäre hat einen Straffenat eingesetzt, der in geheimen Verhandlungen an denen keine Advokaten teilnehmen dürfen, über jene Legionäre urteilt, die sich gegen die Disziplin und Ehre der Legion vertrießen.

In das ungarische Parlament sind gestern die aus dem neuangeschlossenen Gebiet ernannten neuen Abgeordneten unter großer Begeisterung eingezogen.

Die Post aus Ungarn wird mittels Flugzeugen ins Szeklerland befördert und die Postfäde mit Fallschirmen abgeworfen.

Die Amerikaner in Schanghai packen ihre Koffer und verkaufen billig ihre Möbel etc.

Laut amtlicher Mitteilung sind die jüdischen Selbstbesitz seit dem 6. Oktober unerbäulich und diesbezügliche Verträge ungültig.

Laut einem Ausweis der Reichsblutwertungs-Gesellschaften werden derzeit in Deutschland selbst 1 1/2 Millionen Schweine fändig gemästet.

Laut Bukarester Meldungen haben viele Bulgaren, die umgesteilt werden, ihre Häuser in Brand gesteckt.

Die Enteignung des jüdischen Selbstbesitz hat in ganz Rumänien bereits begonnen. Die Felder müssen sofort bebaut werden.

Deutsche Ferngeschütze haben in der vergangenen Nacht wieder über den Kanal geschossen und erlang der britischen Küste großen Schaden verursacht.

Zuständige deutsche Kreise widerlegen die Nachricht, als wollte Deutschland die Balanideutschen reparieren.

Zum neuen Regierungskommissar bei den Titan-Galan-Abtrag-Werken wurde Dinu Arion ernannt.

Deutschland hat seine Handelsbeziehungen zu Jugoslawien eingestellt, weil es ihn von Russland viel billiger bekommt.

Gestern erklärte der ungarische Ministerpräsident, es stehe ein drittes Subengesetz in Vorbereitung, das nicht umgegangen werden kann, wie die bisherigen zwei.

Der neue Sowjetbotschafter in Ankara, Wladimir G. G. besuchte nach seiner Ankunft zuerst den deutschen Gesandten von Papen, mit welchem er eine längere Unterredung hatte.

Der französische Waterlands- und Volksberräter General de Gaulle ist — laut einer Londoner Meldung — mit seinem Geschwader in Kamerun gelandet.

Bei dem Krader Gerichtshof wurden mit dem heutigen Tage bereits auf Grund des kürzlich erschienenen Amnestiegesetzes Urteile gefällt.

Die Weinlese im Krader Weinberg hat begonnen und ist — wie nicht anders zu erwarten war — sehr schwach.

Die englische Regierung hat ihre Konsulate angewiesen, alle Engländer aus Ostasien heimzuschicken, da man nicht wissen kann, ob sich dort nicht ein Krieg gegen England in den nächsten Tagen entwickelt.

In England herrscht ein derartiger Holz-mangel, daß man von den durch Bombenangriffen zerstörten Häusern sofort die Holzbestandteile einsammelt und daraus Britischen für die Luftschiffkern macht.

Das Rote Kreuz sorgt für aus Ungarn ausgebürgerte Rumänen

Einleitung einer Sammelaktion und Ueberführung von 1000 Flüchtlingen nach Temeschburg

Arab. Die in ziemlich großer Zahl in Ungarn ausgebürgerten und nach Rumänien abgeschobenen Rumänen werden in vorsorglicher Weise vom Roten Kreuzverein bewirbt, untergebracht und mit allem nötigen Bedarfartikeln versorgt.

Man wurde eine Sammlung in rumänischen Kreisen eingeleitet, die bereits ein Ergebnis von 441.000 Lei erreichte. Weiters wurde jenen Ausgebürgerten, die aus Arab weiter reisen

wollen, dies ermöglicht und sie erhalten bei der Präfektur sowohl Eisenbahnfreikarten, wie auch Beförderungsböns, mit welchen sie in allen Gasthäusern unserer Stadt und nächsten Umgebung normales Essen erhalten.

Wie man aus Besechschaba meldet, kommt ein weiterer Transport von 1000 ausgebürgerten Rumänen im Laufe des heutigen Tages über die Grenze, die nach Temeschburg gebracht und dort einquartiert werden.

URANIA-KINO

Um 5, 7.15 und 9.15. Uhr.

BLUTENDE ROSEN

Größer und schöner als „Die weiße Nonne“.

Regie von Koster. Hauptdarsteller: Alice Tissot u. Gabriel Faurgette.

Bischof Hassu berichtet dem Grafen Csaky über seine Bukarester Reise

Budapest. Wie bekannt, entsandte die ungarische Regierung den griechisch-katholischen Bischof, Kalliste Hassu, nach Bukarest, um mit der rumänischen Regierung über die unliebsamen gegenseitigen Bandeber-

weisungen zu verhandeln. Der Bischof ist nun gestern in die ungarische Hauptstadt zurückgekehrt und berichtete dem Außenminister Graf Csaky über das Ergebnis seiner Reise.

Jugoslawien schritt an die Lösung der deutschen Volksgruppen-Frage

Belgrad. Ministerpräsident Cvetković verhandelte gestern in Neusatz mit den dortigen Anhängern der Regierungspartei über die Lage der deutschen Volksgruppe. Es wurde beschlossen, daß einzelne öffentlichen Beamten

durch Deutsche ersetzt und in die deutschen Gemeinden deutsche Notäre ernannt werden.

Es wäre hoch an der Zeit, daß diese Frage auch bei uns endlich einmal der Lösung zugeführt werde.

Damen - Modosalon - Ueberführung

Hiermit verständige ich meine w. Kunden, die geehrten Damen, daß ich ab 15. Oktober meinen Damen-Modosalon von der Str. Ciocarliei No. 8 in das Zentrum der Stadt Arab, in die

Strada B. Goldis Nr. 14 überführt habe.

Indem ich auch in der Zukunft, genau so wie in der Vergangenheit, eine präzise Arbeit zu soliden Preisen garantiere, bitte ich, sich im Bedarfsfalle an mich zu wenden.

Andreas Reich, Damen-Modosalon

In London 48 Stunden ununterbrochen Luftalarm

Schutzkellerkrankheit unter der Bevölkerung

Rom. Die italienischen Blätter weisen darauf hin, daß die deutschen Luftangriffe gegen England und insbesondere gegen London an Heftigkeit immer mehr zunehmen, so daß der Luftalarm in der englischen Hauptstadt in den letzten 48 Stunden fast ununterbrochen andauerte und die Londoner Bevölkerung nicht

zur Ruhe kommen ließ. Die „Tribuna“ aber erfährt über Schweden, daß in London eine neuartige Kehlkopfkrankheit ausgebrochen ist, die die englischen Aerzte als Schutzkellerkrankheit benannten. Sie rührt von der Ueberfülltheit der Schutzkeller her.

Deutsch - ungarische Wirtschaftsverhandlungen erfolgreich beendet

Budapest. Im August I. J. kam zwischen dem ungarischen Ackerbauminister Graf Michael Teleki und dem deutschen Reichslandwirtschaftsminister Darre in Berlin eine Vereinbarung über die wissenschaftliche und praktische landwirtschaftliche Zusammenarbeit zustande. Auf Grund dessen führte eine deutsch-ungarische Kommission vom 24. bis 28. September und vom 7. bis 9. August zwecks Durchführung der Vereinbarung Verhandlungen, die nun mit der Unter-

zeichnung diesbezüglicher Protokolle endeten. Laut diesen werden zur Vertiefung der Beziehungen Ungarn zum Reich, das auch bisher der größte Abnehmer ungarischer landwirtschaftlicher Erzeugnisse war, noch größere Möglichkeiten geboten.

Außerdem wurde Ungarn in die Lage versetzt, an der Durchführung des großen neuen europäischen Wirtschaftsplanes teilzunehmen.

Assentierung der im Jahre 1922 geborenen Prämilitaristen

Arab. Die im Jahre 1922 geborenen Prämilitaristen werden hier in folgender Reihenfolge assentiert: Am 12. Oktober um 8 Uhr früh in Mikalala, für alle dort Geborenen. In derselben Zeit auch in Gal-Buzsat und nachmittags um 3 Uhr in der Roshopisiedlung-Gradiste.

Am 14. Oktober um 8 Uhr früh

werden jene Jünglinge im Turnsaal der Josef Vulcan-Schule assentiert, die im 1. und 2. Bezirk geboren sind. Dortselbst werden am 15. ds. auch die aus dem 3. Bezirk Geborenen, während am 16. nachmittags um 3 Uhr die Studenten im obigen Alter der Ryzalschule assentiert werden.

Das Juden-Gesetz

auch auf Kroatien ausgedehnt

Agram. Wie bekannt, hat Jugoslawien beschlossen, die Juden aus dem Lebensmittelhandel zu entfernen und die Zahl der jüdischen Hochschüler einzuschränken. Der Banus von Kroatien hat nun die Anwendung dieser Maßnahmen auch für Kroatien angeordnet.

Vorschriftsmäßige Uniform und Knappen

für das Deutsche Gymnasium beim deutschen Schneider und Knappmacher JOSEF KIRCH am billigsten zu besorgen. Arab, Str. Duca Nr. 20.

Ein deutsches Kampfflugzeug gegen 10 englische

Berlin. Gestern nahm ein deutsches Kampfflugzeug mit 10 englischen Spitfire-Flugzeugen den Kampf auf und schoß eines dieser ab. Bei seinem Absturz riß es auch ein zweites eigenes Flugzeug mit in die Tiefe. Das deutsche erlitt auch mehrere Treffer, wobei ein Mitglied seiner Besatzung tödlich verwundet wurde.

Das billigste Brennholz
jede Qualität, in Waggonn, Klasten und Gewicht bei
„Focus“-Holzniederlage
Arab, Piata Stefan cel Mare Nr. 10-12. Telefon 14-91.

Verhandlungen in Bukarest

über die Ausweisung der Südbukovina- und Dobrukscha-Deutschen

Bukarest. Gestern nachmittag begannen in der Hauptstadt die Verhandlungen über die Ausweisung der Südbukovina- und Dobrukscha-Deutschen. Der Leiter der deutschen Kommission ist der Kronstädter Konsul Koode, der der rumänischen aber Gesandter Proscu. Vor allem werden die Grundprinzipien durchberaten.

Ernennungen

Am 7. Oktober I. J. beförderte der Landesjugendführer Will Deyner die Hauptgefolgschaftsführer Gustav Graeser, Hans Herr und Rolf Reiser zu Stammführern.
Die Landesjugendführung.

Nach Kanada wird nervös

Newyork. Wie aus Ottawa gemeldet wird, hat der kanadische Verteidigungsminister nach Unterzeichnung des Dreierpakt in Berlin sofort Truppen an die Pazifikküste verlegt, wo eine besondere Kommandostelle zur Zusammenfassung aller Streitkräfte aufgestellt wurde.

Ich zerbrech mir den Kopf



— über eine seltsame Gerichtsstrafe für einen Jugendlichen, der unbedingt sich einen Film für Erwachsene ansehen wollte. Ein 15-jähriger aus Babelsberg stand eines Tages vor dem Eingang zu einem Lichtspieltheater in Babelsberg u. betrachtete mit sehnsüchtigen Augen die Bilder zu einem Film, der für Jugendliche nicht freigegeben war. Er wollte sich aber durch aus den Film ansehen und schnell fälscht er einen Personalausweis — er war Beihilfe in einem großen Betrieb — dahin, daß er sein Geburtsjahr von 1924 auf 1922 umänderte. So kam er ins Kino hinein. Die Fälschung wurde jedoch im Theater bemerkt und der junge Bursche zur Anzeige gebracht. Das Gericht sah für den Angeklagten die schlimmste Strafe darin, daß er nicht ins Kino gehen darf, und so sprach es ein Kinoverbot für ihn bis zum 1. Dezember aus.

— über das Maharadscha-Leben, welches die Verwandten der Frau Lupescu führten. Die Bukarester Polizei setzte die Hausdurchsuchungen bei den Verwandten der Frau Elena Lupescu auch gestern fort. In der mit orientalischem Pomp eingerichteten Wohnung des Ingenieurs Emil Wolff-Lupescu wurden prachtvolle Kunstgegenstände und Juwelen im Werte von mehreren Millionen Lei sowie in goldenen Kronleuchtern verborgen Banknoten im Werte von einigen Millionen Lei gefunden. In einem in der Wand eingemauerten Kasten fand man vier Millionen Lei. Im Garten entdeckten die Polizeibeamten ein unterirdisches Gewölbe, in welchem 365 Flaschen Champagner und Edelwein zum Vorschein kamen. Bei der Entfernung der Steinplatten wurden die Arbeiter vom Aroma der Weine gerabezu berauscht. In der Wohnung der geschiedenen Frau Lucie Bauer, einer anderen Verwandten der Frau Lupescu, fand man gleichfalls Millionenwerte.

— über das Glück der Postbeamten, die nun ihr Geld, was sie für Mühsal und gezeichnet haben, zurück erhalten. In Anbetracht der schwierigen Lage der Postbeamten, die schwer mit dem Leben zu kämpfen haben, beschloß die Generaldirektion der Post, allen ihren Beamten und Angestellten die im September für die Heeresausstattung abgezogene Beträge wieder zurückzahlen und auch im Oktober und November keine Abzüge vorzunehmen. Die Beträge werden von der Post selbst beglichen.

— über einen mürbigen Entschluß eines Bauern. Der 27-jährige Landwirt Marcel Duret, der auf einem Felde in der Nähe von Dingy (Saboyen) arbeitete, wurde von einer Sandwiper in den Finger gebissen. Der Bauer, der sofort erkannte, in welcher furchtbaren Gefahr er schwebte, hieb sich den Finger mit einem Hackmesser ab. Hierauf ließ er sich ins Spital bringen. Die Ärzte erklärten, daß ohne das rasche Handeln des Bauern dieser nicht mehr am Leben wäre.

Semlaker Frau in den Brunnen gesprungen

Krad. Wie der Staatsanwaltschaft aus Semlitz gemeldet wird, ist dort die 30-jährige Frau Eva Horn, wegen einem unheilbaren Leiden in den Brunnen gesprungen. Man zog die Frau zwar noch lebend aus dem Brunnen, jedoch ist sie kurz darauf gestorben.

Auf Berlin 10.000

und auf London 360.000 Kilogramm Bomben niedergehagelt Berlin. Wie das Deutsche Nachrichtenbüro von seinem militärischen Mitarbeiter erfährt, warfen die englischen Bomber gestern auf die Reichshauptstadt 10 Tonnen (10.000 Kilogramm) Bomben. In derselben Zeit hagelten auf London 360.000 Kilogramm nieder.

Deutsche Ferngeschütze Beschießen Britenschiffe

Berlin. Dienstag nahmen deutsche weittragende Geschütze an der Küste des Mittelmeeres ein britisches Petroleumschiff unter Feuer, das von mehreren englischen Zerstörern begleitet wurde. Man konnte beobachten, daß der Dampfer von einer gut liegenden Salbe getroffen wurde. Die Zerstörer vernebelten dann den Tanker und sich selbst. Dennoch kann man annehmen, daß das Schiff seinen Bestimmungsort nicht mehr erreichen konnte.

General Antonescu:

Abschaffung aller unnützen Dienststellen

und Vereinfachung unseres Staatsapparates

Bukarest. General Antonescu beendet seine Veröffentlichungen mit einem Schlußbericht zu dem entwickelten Plan des Neuaufbaues des Heeres, wie er ihm im Jahre 1934 richtig erschien. Es müsse also angeht die Weiterentwicklung der Kommando- und Dienststellen gegenüber dem Heereskörper entweder ein Abbau oder eine Entwicklung unten erfolgen, wobei letzteres angesichts der Hilfsquellen des Landes nicht möglich erscheint. Daher Beschnelung und Abschaffung allem unnützen Aufbaues, Schluß mit der bisherigen Gesetzgebung, Vereinfachung und Ausgleich der Gesetzgebung, vor allem Verzicht auf die Drei-

führung in der Armee. Abschaffung der Wirkbrücke und der Methoden, die die dritte Hauptursache des Durcheinanders und der heutigen Schwäche darstellen. Die Ausbildung der Nichtrumänen, Abkommandierungen und die Offiziersdienertwirtschaft. Dann Säuberung der Armee von allen, die durch das bekannte System an die Spitze der Pyramide gelangt sind. Was nur außerhalb des Heeres selbst geschehen kann, seien zwei Dinge: die Frage der Säuberung des Staatsapparates von gefährlichen Elementen und der Grenzschutz. Infolge der Unbestimmtheit der Politik seien „Wunderheiliger“ in den

letzten 10 Jahren überall in den Staatsapparat eingebracht(?) und in beträchtlicher Zahl bis in die höchsten Führungsstellen gelangt. Dort untergruben sie nun unaufhörlich das Staatsgebäude, ohne daß dies zum offenen Ausbruch käme, denn wie sei sonst zu erklären, daß Anstalten, wie die Post, die Eisenbahnen, die Finanz, die vor dem Krieg eine Zier Rumaniens gebildet hätten und vielfach als Beispiel für andere Länder galten, nun in einem solchen Zustand des Abgrundes gelangt seien. Es sei doch nicht anzunehmen, daß die Rumänen so plötzlich alle guten Eigenschaften verloren hätten, die sie besäßen. Er habe in erster belegten Abfassung dargetan, wie groß das Geschwür sei, das in dieser Hinsicht am Staatskörper fresse. Es gebe Anstalten und Gegendern, wo man aus dem Mehrheitsverhältnis in das Minderheitsverhältnis gelangt sei.

Ein Bär vom Hermannstädter Zug überfahren

Hermannstadt. Es wachen die Nachrichten über unser siebenbürgisches Raubwild mit dessen Körpergröße. Während wir unlängst mitteilen konnten, daß in den Gemeinden Westen und Sacadate je ein Wolf erschlagen wurde, ist jetzt ein Bär einem Eisenbahnunfall erlegen. Er kam in der Nacht zum Dienstag über eine Eisenbahnbrücke zwischen Riu Vadului und der Haltestelle Roter Turm,

als gerade ein Lastzug von Minic Balcea heranzufuhr. Die Lokomotive fuhr den Bären an und dieser wurde vom Eisenbahnbaum herabgeschleudert. Ein Posten gab noch einige Schüsse auf den so unglücklich Verunglückten ab. Die gestern mittag in Hermannstadt mit dem Bukarester Zug eintreffenden Reisenden sahen den verendeten zweijährigen Bären bei der Haltestelle Roter Turm liegen.

Ungarns Pfeilkreuzler erheben Anspruch auf die Regierung

Schaffung einer „Karpathen-Donau-Großheimat“ — Vereinigung nationaler und sozialer Grundsätze — Einfügung in die von den Achsenmächten veranlaßte Neuordnung Europas. Budapest. Der Führer der Vereinigten Pfeilkreuzler Franz v. Szalassy hat Montag sein Parteiprogramm bekanntgegeben, das von einer „Karpathen-Donau-Großheimat“ spricht und betont, daß er um die Erringung seiner Macht kämpfen wolle. Sie sei derjenigen ähnlich, die der Duce in seinen Händen vereine. Die unter Szalassys Führung stehende rechtsradikale Volkspartei sei macht- und regierungsfähig. Sie wolle eine von den Grundsätzen des Nationalismus und des Sozialismus erfüllte Heimat schaffen. Diese Auffassung sei besonders geeignet, die ungarische Heimat in das Gefüge des neuen Europas einzubauen. Ungarn sei ein Bauernstaat, daher werde die Lösung seines Wohnproblems immer dringender und entschei-

der. Die Produktionsfähigkeit sei kein privates, sondern ein öffentliches Recht. Ungarn müsse vollkommen entjudet werden, lautet eine weitere Forderung des Programmes. Die religiöse Erziehung so dort aufhören, wo die Volkserziehung beginnt. Umgekehrt soll die Volkserziehung klar abgegrenzt werden gegenüber der religiösen. Die Partei würde mit aufrichtigem Bewußtsein eine feindselige Haltung der christlichen Bekenntnisse zur Kenntnis nehmen. Ungarn müsse sich, heißt es abschließend, in die von den Achsenmächten bittierte und im Entstehen begriffene neue Lebensordnung der europäischen Völker einfügen. Dieser Aufgabe sei die Bewegung der Pfeilkreuzler in vollem Maß gewachsen.

Wenn man nicht schleunigst diese Säuberung durchführe, seien alle Ausgaben für die Rüstung unnütz. Denn in der heutigen Lage könne man in die Mobilisierungsarbeiten nicht Ordnung bringen und seine Kriegskraft nicht steigern, auch keine Sicherheit für die Mobilisierung haben, nicht einmal für die Verpflegung. Deshalb fordere er mit Nachdruck, daß man rasch vorgehe, energisch, korrekt und beständig, um diesen Staatsaufbau zu reinigen. Hand in Hand mit der Säuberung des Staatsapparates und in gleicher Eile müßte die Frage des Grenzschnittes gelöst werden. Die Grenzen seien heute entblößt, ohne Befestigungen, ohne Truppen und ohne natürliche Hindernisse. Wie die Umstände liegen, könnte man den Aufmarsch an der Grenze erst in zwei bis drei Wochen erzielen. Was in der Zeit geschehen könne, was vor allem motorisierte Truppen und die Luftfahrt des Feindes anrichten könnten, sei leicht vorzustellen. Es brauche einen mächtigen Damm. Befestigungen lassen sich nicht rasch errichten und kosten viele Milliarden. Es bleibe also nichts übrig, als schon im Frieden genügend Truppen entlang der ganzen Grenze zu unterhalten, die ständig eine Kraft darstellen und immer zur Verfügung seien. Daher müsse man Kasernen bauen. Das müsse noch heuer (1934) in Angriff genommen werden, wenigstens im Westen, sonst könnten die Ungarn in einer Woche in Klausenburg und Karlsburg sein.

Auf Echtheit kommt es an.

Das gilt ganz gewiss auch bei Arzneimitteln! Um Sie vor Fälschungen zu schützen, trägt jede Aspirin-Tablette deutlich das „Bayer“-Kreuz!

ASPIRIN

gegen Erkältungen, Grippe, Rheuma

Deutsche Rechtsanwältinnen Delane der Advokatensammler werden. Im Sinne eines Vortrages können in den von Volksdeutschen bewohnten Gegenden auch deutsche Rechtsanwältinnen zu Delanen, bzw. zu Leitungsmitgliedern der Advokatensammeln gewählt werden, was bisher in ungerechter Weise nur ein Privilegium für rumänische Advokaten war. Auch jüd. Waldbest. wird enteignet. Bukarest. (tp) Nach der Enteignung des jüdischen Landbestes trägt sich die Regierung mit dem Plan, die in jüdischen Händen befindlichen Waldungen ebenfalls zu enteignen.

Wie kann die Ernennung deutscher Notäre in unsere deutschen Gemeinden geschehen?

29 deutsche Gemeinden im Arader Gau wünschen deutsche Notäre, die man früher teilweise ins Altreich oder sonstige fremdnationale Gemeinden versetzt

Arad. Einer der Hauptpunkte in den Karlsburger Beschlüssen und der deutsch-rumänischen Vereinbarung bildet neben dem Unterricht und der Gerichtbarkeit auch die Verwaltung in unseren deutschen Gemeinden, die von unseren eigenen Söhnen in unserer Muttersprache zu führen ist.

Der neue Arader Komitatspräsident, Ilie Rodea, hat dem heutigen Zeitgeist entsprechend auch schon bei der letzten Konferenz der Gemeindefürer in liebenswürdigerweise den Herren ans Herz gelegt, sie mögen in ihren Gemeinden die Lage überprüfen und den Weg zu der Volkseele suchen.

Sollte in einzelnen Gemeinden kein inniges Verhältnis zwischen dem Gemeindefürer und der Bevölkerung bestehen, dann möge der Notär rechtzeitig seine Transferierung in eine solche Gemeinde verlangen, wo er von der Bevölkerung freudig aufgenommen wird.

Damit wollte der Herr Präsekt den Gemeindefürer zu verstehen geben, daß bei dem heutigen legionären Regime die Bevölkerung nicht wegen dem Gemeindefürer, sondern umgekehrt, der Notär wegen der Bevölkerung da ist und ein Diener des Staates, das heißt des Volkes sein muß.

Gleichzeitig sollten auch die aus der Vergangenheit bestehenden Reibereien zwischen der hier wohnenden deutschen Bevölkerung und den in unseren Gemeinden amtierenden rumänischen Gemeindefürer in der Form ausgeschaltet werden, daß wir in allen deutschen Gemeinden unseres Komitates deutsche Notäre erhalten

und einen befriedigenden Austausch mit jenen deutschen Notären vornehmen, die während dem früheren Regime in rumänische Gemeinden, ja selbst in das Altreich versetzt wurden.

Außerdem haben wir eine Menge deutsche Wizenotäre, die zwar in der Gemeinde jene Arbeit machen müssen, die eigentlich der über sie stehende rumänische Notär machen sollte, jedoch aus dem einfachen Grunde, weil sie als Deutsche geboren sind, es im Laufe der 20 Jahren nicht einmal zum Gemeindefürer gebracht haben und immer Gemeindefürer geblieben.

Auch diese Ungerechtigkeit muß behoben und die fähigen deutschen Wizenotäre zu Gemeindefürer in unseren deutschen Gemeinden ernannt werden.

Wie dies geschehen soll, ist eine weittragende Frage. Wir haben im Arader Komitat 14 reindeutsche und 15 gemischtsprachige deutsch-rumänische Gemeinden, zu deren Besetzung vorläufig nur 10 nach allen Windrichtungen zerstreute deutsche Gemeindefürer und ca. 5 sehr alte Wizenotäre vorhanden sind. Das einfachste wäre natürlich, wenn unsere Volksführung selbst die oben angeführten deutschen Gemeindefürer und die in Frage kommenden Wizenotäre zu einer Konferenz einberufen und mit ihnen die Besetzung der Notärstellen in der Form besprechen würde, daß jeder sich — um die Worte unseres Herrn Präsekten zu gebrauchen — eine solche Gemeinde auswählt, wo er mit der Dorfbevölkerung im engsten Kontakt lebt. Auf diese Art wäre dann sowohl die Dorfbevölkerung wie auch die Gemeindefürer zufrieden. Die dann zusammengestellte Liste der Transferierungen oder Ernennungen ist zwecks Durchführung über die Präsektur dem Ministerium zu unterbreiten und wir sind den Karlsburger Beschlüssen wieder um einen Schritt näher gerückt.

Wahrscheinlich müßte es natürlich auch bei unseren Postämtern und anderen Verwaltungsbeamten geschehen,

denen man in der Vergangenheit Unrecht getan hat, als man Karlsburg, wenn wir uns auf die Beschlüs-

se berufen haben, noch mit Karlsbad verwechselte, wo es bekanntlich ein sehr gutes Witterwasser gibt.

Mitteilung der Landesjugendführung

Der Landesjugendführer Willi Deyner nahm die notwendig gewordenen Umsetzungen in der Führerschaft vor.

Der bisherige Gau Altreich bildet ab jetzt einen Stamm unter Führung von Stammführer Artur Bär und einen Jungstamm unter der Führung von Kameraden Heinz Rhein.

Den Gau Banat übernahm vom Gaujugendführer Pg. Christian Blofer Stammführer Hans Herr.

Im Gau Siebenbürgen trat an Stelle des abgehenden Gaujugendführer Dr. Eduard Dittl Stammführer Hans Roth. Die Führung der Mädelgruppe Altreich übernimmt Kameradin Gustl Sellner. Den Mädeluntergau Banat führt nach wie vor Kameradin Edith Schummer.

Der Mädeluntergau Siebenbürgen bleibt weiter unter der Führung von Kameradin Ruth Schwarz.

Rumänien wendet sich in der Streitfrage mit Ungarn an die Achse

Baler Pop begibt sich nach Berlin und Manoilescu nach Rom

Bukarest. (R) Wie bekannt, ziehen sich die rumänisch-ungarischen Verhandlungen zwecks Lösung verschiedener Einzelfragen, die sich aus dem

Wiener Schiedsspruch ergeben, schon seit Wochen ohne Endergebnis hin. Nun überreichte gestern der Leiter der rumänischen Delegation den

der ungarischen eine Denkschrift. In dieser wird darauf hingewiesen,

daß Rumänien, sich an Berlin und Rom wendet damit sie eine Entscheidung treffen. Es handelt sich so um die Lösung der gegenseitigen Volksgruppen-, wie auch um die Flüchtlingsfrage.

Beri. Im Zusammenhange damit meldete der Schweizer Rundfunk, daß die rumänische Regierung den bevollmächtigten Minister Baler Pop nach Berlin und den gewesenen Außenminister Manoilescu nach Rom entsendet.

Seit 30 Tagen hat London keine einzige Stunde Ruhe

Berlin. Im Zusammenhang mit dem gestrigen Kriegsbericht stellt der militärische Fachmann des Deutschen Nachrichtenbüros fest, daß die Luftangriffe gegen London, aber auch gegen das ganze Inselreich immer größere Ausmaße annehmen.

Seit 30 Tagen hatte die Bevölkerung von London keine einzige

Stunde Ruhe. Wie die Reuters-Agentur mitteilt, hatten die einzelnen Grafschaften, in welchen die deutschen Bomben wie ein Hagel niederfielen, unendlich viel zu leiden.

Der Widerstand der englischen Luftwaffe wird — wie Berlin meldet — immer schwächer.

Drei deutschgeschriebene jüdische Zeitungen in Temeschburg eingestellt

Bukarest. Auf Verfügung des Innenministeriums wurden die in Temeschburg bisher erschienenen deutschgeschriebenen jüdischen Zeitungen namentlich die „Temeschvarer Zeitung“ die „Neue Zeitung“ und der „Illustrierte Sonntag“ eingestellt.

Die 3 jüdisch-kommunistischen Zei-

tungen waren dem Deutschtum gegenüber stets feindlich und standen in englisch-französischen Diensten. Alles was gegen Deutschland und die Achsenmächte gerichtet war, wurde in diesen Greuelzeitungen aufgebraucht und breitgetreten, bis sie nur ihr wohlverdientes Schicksal erreichten.

Zum Kapitel Deutsches Militär in Rumänien:

Freundschaftliche Zusammenarbeit deutscher und rumänischer Truppen

Bukarest. Die gestrige Rador-Meldung über deutsche Truppen in Rumänien hat in der ganzen Weltpresse großen Staub aufgewirbelt und zu phantastischen Mäkelereien Anlaß geboten.

In der Wirklichkeit sehen die rumänischen Behörden voraus, daß englische Agenten Sabotageakte vorhätten. Aus diesem Grunde hat Deutschland sich mit Rumänien darin vereinbart, die Bewachung des Petroleumgebietes selbst zu übernehmen.

Die amerikanische „United Press“ ließ sich durch ihren Bukarester Korrespondenten berichten, daß deutsche Trup-

pen in der Stärke einer Division Bukarester Kasernen bezogen, während sich andere unterwegs nach Rumänien befinden. Die nachkommenden deutschen Truppen verfolgen andere Zwecke.

Wie bekannt, hat die Achse die Anlehnung des neuen Rumänien an ihre Politik mit Freuden begrüßt und legt nun großes Gewicht darauf, daß das Legionär-Regime seine großartigen Pläne restlos durchführen könne.

Um Erschütterungen zu vermeiden und die Wühlarbeit verkappter alter Politiker unmöglich zu machen,

ziehen die deutschen Truppen in engem Einvernehmen mit der rumänischen Regierung in Rumänien ein.

Natürlich werden die deutschen Truppen sich auch auf anderen Gebieten nützlich machen und bei der Modernisierung, Umorganisierung und Ausbildung des rumänischen Heeres mitwirken.

All dies geschieht auf freundschaftliche Weise im Einvernehmen mit der Legionär-Regierung.

Umso mehr, da diese Bewegung seit Beginn engste Zusammenarbeit mit dem Reich sich zum Ziele gesteckt hatte.

Der Spruch der Woche:

Unsere Aufgabe, die Mission der nationalsozialistischen Bewegung, aber ist, unser eigenes Volk zu jener politischen Einsicht zu bringen, daß es sein Zukunftsziel nicht im berauschten Einbruch eines neuen Alexanderzuges erfüllt sieht, sondern vielmehr in der ernstigen Arbeit des deutschen Volkes, dem das Schwert nur den Boden zu geben hat.

Sonntag Großkundgebung in Temeschburg

Die Gauleitung der Deutschen Volksgemeinschaft in Rumänien teilt mit:

Am Sonntag, den 13. Oktober, vormittag 11 Uhr findet in den Räumlichkeiten des Kapitols-Kinos die Eröffnungskundgebung des Winterhilfswerkes 1940/41 statt.

Im Rahmen dieser Kundgebung spricht Volksgruppenleiter Andreas Schmidt zu den Amtswältern des Gaues Banat. Das heutige Winterhilfswerk muß den harten Zeiten angemessen das gewaltigste unserer Volksgruppe werden.

Neuarader NS-Mann schwer verunglückt

Arad. Der Neuarader Kaufmann Franz Zircer, der heute vormittag mit mehreren NS-Kameraden auf Fahrrädern zum Empfang des deutschen Militärs zum Arader Bahnhof fuhr, wurde bei einer Straßenkreuzung von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Radfahrer mit beratiger Wucht angefahren, daß er samt seinem Rade umstürzte. Zircer fiel so unglücklich mit dem Kopfe auf das Pflaster, daß er sich erheblich verletzte. Seine mitfahrenden Kameraden nahmen einen Pflaster auf und führten den Verunglückten zum nächsten Arzt, wo ihm ein Notverband angelegt wurde.

Imredy reist mehrere Abgeordnete der Regierungspartei mit sich

Budapest. Wie berichtet, ist der gewesene ungarische Ministerpräsident Imredy aus der Regierungspartei ausgetreten. Bisher folgten ihm 11 Abgeordnete, die in die Szallasi-Partei eintreten. Weitere Austritte aus der Regierungspartei sind noch zu erwarten.

London hat vergessen...

Rom. Die Stefani-Agentur schreibt zur Kündigung des Burma-Paktes durch England, in London scheint man vergessen zu haben, daß die japanische Luftwaffe die Burma-Strasse vollständig beherrscht.

Interessante Abtrittssumme für einen Fußballer

Ein ungarischer Fußball-Verein erhielt dieser Tage ein Offert von einem Spieler namens Ballosovics für die Aufnahme in den Klub. Als Abtritt verlangte sein gewesener Verein 3 neue Fußbälle.

USA kann sich kein fernöstliches Abenteuer gestatten

Washington. Die „United States Press“ befaßt sich in einem langen Artikel mit den USA-Beziehungen zu Japan. Das Blatt ist der Ueberzeugung, daß die USA sich ein fernöstliches Abenteuer nicht gestatten können.

Das Herz der Königin Maria in Törzburg

Kronstadt. Wie wir nachträglich erfahren, wurde von S. M. König Michael und Königinmutter Helena, die von General Zwiedinck begleitet waren, das Herz Königin Marias, das sich bekanntlich bisher in Balic befand, nach der benachbarten Törzburg gebracht u. in der Schloßkapelle beigesetzt.

Einmarsch von Soldaten in der rumänischen Landwirtschaft

Auf Anordnung des Generals Antonescu wird das rumänische Heer in diesem Herbst in großem Maßstabe zu landwirtschaftlichen Arbeiten eingesetzt werden. Es wird nicht nur Arbeitsurlaub bis zu 30 Tagen erteilt, sondern es müssen auch Fahrzeuge und Zugtiere gestellt werden. Der Einsatz der Armee erfolgt kostenlos, nur die Großgrundbesitzer müssen eine Entschädigung zahlen.

Freie Stellen an deutschen Kindergärten

In Temesch-Lorontal sind an folgenden Kindergärten freie Stellen:

- Mit-Tschanab, 1 Supl.; Tschakowa, 1 neu.
- Fratella, 1 Supl.; Gotlob, 1 Supl.; Grabah, 1 Supl.; Großscham, 1 Supl.; Lohrin, 1 Supl.; Moritzfeld, 1 Supl.; Benauheim, 1 Supl.; Petasch, 1 Supl.; St. Andreas, 1 Supl.; Alexanderhausen, 1 Supl.; Triesbawetter, 1 Supl.; Hagfeld, 1 Supl.

Gesuche sind sofort einzureichen an das GauSchulamt.

Amerikaner werden aus Ostasien heimgerufen

Washington. Die Konsulate der Vereinigten Staaten in Japan, China, Korea etc. erhielten von ihrer Regierung die Weisung, daß sie den dort lebenden Amerikaner die sofortige Rückreise nach den Vereinigten Staaten anempfehlen sollen, da man später für die Sicherheit ihres Lebens eventuell keine Verantwortung mehr übernehmen kann.

Tokio. Aus dieser Weisung, die in Japan großes Aufsehen erregte, schließt man, daß sich Amerika mit dem Gebanke trägt in den Krieg ebenfalls einzutreten.

Keine „innenvölkische Meinungen“ mehr, sondern absolute Disziplin

Die Presse dient dem Gesamtvolk und jede Zeitung erhält ein festumrissenes Aufgabengebiet

Nach der vorbehaltlosen und endgültigen Eingliederung Rumäniens in das europäische System der Achse hat die Deutsche Volksgruppe in Rumänien die Freiheit, ihre völkische Organisation nach den gesamtdeutschen Richtlinien des Nationalsozialismus aufzubauen. Daraus ergeben sich für das innenvölkische Leben tiefgreifende Veränderungen. Das gesamte Leben der Volksgruppe, das bisher unter dem Zwang der äußeren Verhältnisse sich in verschiedenartigen, zum Teil längst überholten Formen abspielen mußte, wird jetzt reiflos in nationalsozialistische Organisationen ergießen. Damit ist organisatorisch zunächst ein für allemal die Zersplitterung der Kräfte in zahlreichen parallel laufenden Einrichtungen beendet.

Gleichzeitig wird die Zugehörigkeit der Volksgruppe zum Gesamtdeutschtum sichtbar dokumentiert.

Mit der Betraung des neuen Volksgruppenführers Andreas Schmidt tritt die junge Generation in den Vordergrund, die

im nationalsozialistischen Geist erzogen u. gewachsen ist. Andreas Schmidt repräsentiert die nationalsozialistische Konzentration und Ausrichtung der Volksgruppe auf den gesamtdeutschen Gedanken.

Die neue Führung gewährleistet den geschlossenen Einsatz und die höchste Anspannung aller nationalsozialistischen Kräfte der Volksgruppe.

Als Ergebnis eines jahrelangen Kampfes ist heute in unserer Volksgruppe die bedingungslose Bereitschaft vorhanden, sich den gesamtdeutschen Richtlinien des Nationalsozialismus unterzuordnen. Es gibt daher in der Volksgruppe glücklicherweise keine sogenannten „innenvölkischen Meinungen“ mehr, sondern nur eine absolute Disziplin.

Die Führung kann von der Gefolgschaft jedes Opfer und jeden Verzicht verlangen, weil sie im Auftrag des deutschen Volkes handelt.

An Opfern und Verzichten aber wird es nicht fehlen, wenn die nationalsozialistische

Organisation alle Lebensgebiete erfassen wird.

Die neue Arbeit erfordert daher eine gewaltige Erziehungsarbeit. In diesem Rahmen kommt der Presse unserer Volksgruppe eine wichtige Aufgabe zu. Sie ist bei uns mehr als anderswo nicht allein Informationsorgan — die gute Information ist nur die Voraussetzung für ihre Existenz — sondern in erster Linie Instrument der Führung zur geschlossenen Willensbildung.

Die deutschen Zeitungen sind daher nicht Geschäftsangelegenheiten Ihrer Privatbesitzer, sondern geistiger Besitz der ganzen Volksgruppe.

Die deutschen Schriftleiter sind nicht nur Privatangestellte, sondern Träger einer öffentlichen Funktion und als solche der Volksführung voll verantwortlich. Aus dieser grundsätzlichen Beurteilung ergibt sich, daß die Grundsätze einer ideellen und organisatorischen Vereinheitlichung auch für die Presse gelten.

Die gesamte Presse dient einer einzigen Willensrichtung und muß demgemäß einheitlich gelenkt sein. Jede Zeitung erhält ein festumrissenes Aufgabengebiet. Den Luxus überflüssiger, häufiger dahnbegeisterender Blättchen kann sich unsere Volksgruppe nicht leisten, ebenso wenig wie sie etwa einen kleinen Regellub gemeinshaftsbildliche Funktionen zumuten kann. Ein geordnetes Pressewesen ist eine wichtige Voraussetzung für die allgemeine Ausrichtung.

Die grundlegende Ordnung der Lebensfragen der Volksgruppe ist möglich geworden durch die Einbeziehung des Südostens in den mitteleuropäischen Lebensraum. Der neue Regierstaat ist für immer der Achse angeschlossen. In dem die Volksgruppe, den gesamtdeutschen Interessen entsprechend, die Mitarbeit an diesem Staate voll bejaht, trägt sie damit ihrerseits das System der Achse und hilft mit, im Lande selbst die noch vorhandenen Widerstände zu beseitigen. Die Presse der Volksgruppe wird alles tun, um dem neuen Regime die Unterstützung zuteil werden lassen, die der gemeinsamen europäischen Aufgabe und der Freundschaft zwischen dem Deutschen und dem rumänischen Volke entspricht. Sie kann dies umso leichter und freiberziger tun, als die Achtung des Legionärregimes vor dem deutschen Volke und vor der nationalsozialistischen Weltanschauung auch der deutschen Volksgruppe die Gewißheit geben, daß sie nach der Regelung ihrer Rechtsfrage in voller Freiheit als organischer Teil des deutschen Volkes ihr Leben entfalten kann. Walter May

CORSO KINO, ARAD Um 5, 7.15 und 9.15 Uhr.
Der weltberühmte Roman Bernhard Shaw's in wunderschönen Filmvariationen.
PYGMALION
Hauptdarsteller: Leslie Howard, Wendy Hiller. Deutsches und rumänisches Journal.

Rekruten-Einrückung am 20. November

Bukarest. Das Ministerpräsidium gibt bekannt: In der wöchentlich üblichen Sitzung des Großen Generalstabs unter Vorsitz des Staatsführers General Antonescu wurde unter anderem beschlossen:

- 1. Die Einrückung der Rekruten erfolgt am 20. November 1940 und
- 2. daß der Mißbrauch mit Benzin und Öl durch Privatautos beseitigt werden muß.

Die Telefongesellschaft
gibt bekannt, daß sie im Laufe dieses Monats Telefone und die dazugehörigen Nebeneinrichtungen
umsonst einführt
Es ist lediglich die Abonnementsgebühr für 1 Monat zu bezahlen. Nutzen Sie auch diese Gelegenheit aus und lassen Sie sich in Ihrer Wohnung oder Büro ein Telefon einführen, um das Sie sich an die Telefonzentrale des Ortes wenden können.
Posten, die die Aufstellung von Telefonmasten erfordern, oder eine längere Leitung als gewöhnlich brauchen, können die obengenannte Begünstigung nicht genießen.

S.A.R. de Telefoane

Gesandter Fabricius und Oberggruppenführer Lorenz bei den Bessarabiendeutschen

Galatz. Dienstag vormittag traf mit einem Sonderflugzeug der deutsche Gesandte in Bukarest Dr. Fabricius in Galatz ein. Mit ihm kamen noch Gesandter Schwörbel vom auswärtigen Amt in Berlin und einige Herren der Gesandtschaft in Bukarest. Zur Begrüßung hatten sich am Flughafen der deutsche Generalkonsul in Galatz Dr. Ebner und der Ortsgruppenleiter der Auslandsorganisation, Parteigenosse Pentel, und andere eingefunden.

Gesandter Fabricius besichtigte mit einigen anderen Herren unter Führung des Lagerleiters eingehend die vorbildlichen Einrichtungen des Aufschlagers für die bessarabischen Volksdeutschen, die nun schon die

meisten der Hallen gefüllt haben. Anschließend begab sich der Gesandte an die große Bruth-Brücke, wo der große Treck aus Bessarabien seit Tagen unablässig nach Rumänien rollt. Am frühen Nachmittag floh Gesandter Fabricius wieder nach Bukarest zurück.

Auch Oberggruppenführer Lorenz in Galatz

Galatz. Am Nachmittag traf mit einem Sonderflugzeug von Kronstadt kommend Oberggruppenführer Lorenz zu kurzem Aufenthalt in Galatz ein, von wo er sich nach Verlethung der leitenden Dienststellen des Aufschlagerskommandos und nach der Begrüßung des Generalkonsuls von Galatz nach Bukarest begab.

Buchhaltungs- und Büro-Organisations-

Firma sucht für Arad und Temeschburg

Buchhalter als Vertreter

Bewerber müssen die Buchhaltung vollkommen beherrschen, fleißig sein, Verkaufserfahrung besitzen und die Landessprachen in Wort und Schrift beherrschen. Bewerbungen sind unter „Organisator“ an die Verwaltung des Blattes zu richten.

Amerika hat die Getreideausfuhr gesperrt

Washington. Die Regierung hat die Ausfuhr von Weizen und sonstigem Getreide nach Uebersee gänzlich gesperrt. Eine Ausnahme bildet nur Philippinen, was ja eigentlich amerikanische Inseln sind.

Bohnkonflikt bei der Ultrafabrik beigesamt

Arad. Zwischen den Arbeitern der Arader Ultra-Fabrik und der Direktion wurden die Bohnstreitigkeiten in der Form beigelegt, daß bis zu 12 bei Stundenlohn eine Erhöhung von 2.50 Bel, von 12—18 Bel eine Erhöhung von 2 und von 18 Bel aufwärts eine Erhöhung von 1.50 Bel pro Stunde vereinbart wurde.

Ueberzeugen Sie sich! Die billigsten Herren- und Knabenanzüge, Ledermäntel, Winterröcke. Spezialitäten bei der Firma

JOSEF MUZSAY

Arad, gegenüber dem Theater. Mercur-Büchel sind gültig.

Abwehr gegen Lügenpropaganda

Seit dem Wiener Schiedspruch werden ununterbrochen in allen Siedlungsgebieten unserer Volksgruppe, besonders aber in Banat, die allerwiderlichsten und unfinstlichsten Verleumdungen durch Mundpropaganda verbreitet. Bald hört man auf dem Marktplatz unter Köchinnen und Frischlerweibern — nebst vielesagendem Augenzwinkern — flüstern: Die Führer der Deutschen sollen ja für diesen Schiedspruch unzählige Millionen erhalten haben, — bald wird an einer anderen Ecke von die geschminkten jüdischen Damen gemauschelt:

Tag unsere Lage bis in die kleinsten Einzelheiten. Dort braucht man weder 50.000, noch 5 Unterschriften um Anregungen zu bekommen und Entscheidungen fällen zu können.

will, muß mit allen Mitteln unschädlich gemacht werden!

Riesenkartoffeln

In Gutenzweigen (Bez. Magdeburg, Deutschland) wurde auf dem Felde des Landwirtes Otto Venede eine Kartoffel geerntet, die 830 Gramm wog. Aus Heinrichsberg kommt die Kunde von einer Riesenkartoffel mit dem Gewicht von 750 Gramm.

Das „höhere“ Forum

König Philipp hatte einmal in der Trunkenheit eine Frau verurteilt. Da sagte diese: „Ich werde Berufung einlegen.“ — „Bei wem?“ fragte der König zornig. „Bei dir, wenn du nichtern bist“, antwortete die Frau.

FORUM-KINO, ARAD. Tel. 20-10.

Um 3, 5, 7.15 und 9.30 Uhr.

Der größte Film des 20. Jahrhunderts. Größer als „41. Brigade“ und „Gunga Din“.

„DIE VIER FEDERN“

Regie von Zoltan Korda. In den Hauptrollen John Clements, Gene Depra, Ralph Richardson, E. Aubrey Smith. Neuestes 472-er Ufa-Journal und das neueste rumänische Journal von der Heimkehr der Königinmutter Elena.

Die Weinpreise werden noch anziehen

Anstatt dem Durchschnittsertrag von 8 Millionen beträgt die Pechung kaum 2 Millionen Hektoliter

Das Ackerbauministerium hat nach den bisherigen Berichten über den voraussichtlichen Ertrag der Weingärten Rumäniens festgestellt, daß heuer mit einer Weinernte von höchstens 2 Millionen Hektoliter zu rechnen ist, während der normale Durchschnittsertrag mindestens 8 Millionen Hektoliter ergeben würde.

Angeichts der Tatsache, daß dies nicht mehr als 25 Prozent des normalen Ertrages darstellt, ist mit einer weiteren Steigerung der Weinpreise zu rechnen.

Nicht vergessen Sie Ihr Los bei der GOLDSCHMIDT-Bank auszulösen!

Ziehung am 15. Oktober 1940.

Die Schweizer Arbeiter — Nationalsozialisten

Laut einer Meldung aus Zürich haben sich gestern die Schweizer Gewerkschaften und Sozialdemokraten zu einer Nationalsozialistischen Partei vereinigt, deren Aufgabe es ist, außer dem sozialen Interesse der Arbeiterschaft auch den Nationalen Gedanken der Schweiz zu fördern und alle internationalen Bindungen abzulegen.

Sportfest der DJ. in Santanna

Die DJ. in Santanna veranstaltet am Sonntag, den 13. Oktober ein Ortsportfest mit folgendem Programm: Um 9-10 Uhr: Morgenfeier: 1. Fansarenstich, 2. Einmarsch der Fahnen, 3. Einmarsch der Führerschaft, 4. Meldung, 5. Lied: Der helle Tag, 6. Spruch: Vom Führer, 7. Begrüßung: Eröffnungsrede D.-S.-F., 8. Lied: Die dunkle Nacht; 10-10.40 Uhr: Kirchengang — um 10.40-12 Uhr: Feldfeier: 1. Lied: Heilig Vaterland, 2. Spruch: Für unsere Helden, 3. Ansprache: D.-S.-F., 4. Lied: Ich hatte einen Kameraden (Kranzniederlegung). Um 12-14 Uhr: Mittagessen und Pause; 14-15 Uhr: Vorentscheidungen; 15-16 Uhr: Handballspiel; 16-16.30 Uhr: Entscheidungstampf; 16.30-17 Vorbeimarsch; 17-18 Uhr: Schlussspiel. — 1. Siegerehrung, 2. Lied: Heimat heiliges Wort, 3. Schlußrede: D.-S.-F., 4. Lied: Engeland (mit Musik).

Große Trockenheit aber gute Maisernte im Altreich

Laut den beim Ackerbauministerium einlaufenden Meldungen über die Lage in der Landwirtschaft sind die Niederschläge im Altreich bisher bescheiden geblieben, die Herbstackerernte und der Anbau schon aus diesen Gründen nicht durchgeführt werden können. Außerdem fehlen Zugtiere und Arbeitskräfte.

schön ausgereift und es wird überall fleißig am Einbringen der Ernte gearbeitet. Man schätzt die Gesamternte auf 400.000 Waggons.

In den Gegenden, die eine besonders schlechte Weizenernte hatten, wird die Saatweizen-Aktion durch die Landwirtschaftskammern und die Genossenschaften fortgesetzt und hochwertiges Saatgut an die Bauern zu günstigen Zahlungsbedingungen abgegeben.

Der Mais ist infolge des ungewöhnlich trockenen Herbstwetters sehr

Brandstiftung in zwei sächsischen Gemeinden

Am Montag brach in Arbergen, (Großkloster Komitat) ein Brand aus, durch den drei gefüllte Scheunen, eine Strohhütte, Schuppen und Stallungen von den vier sächsischen Bauern Johann Schoger Nr. 171, Johann Schromm Nr. 172, Frau Kristine Meijer Nr. 174 und Andreas Sittlerli Nr. 174 ein Opfer der Flammen geworden sind. Der Schaden beträgt 400.000 Lei.

Als Ursache des Feuers wird böswillige Brandstiftung angenommen.

Auffallend erscheint es, daß eine Stunde vor Ausbruch des Brandes in Arbergen auch in Marktfeldken ein Feuer entstanden war.

Die Hälfte der auswandernden Bessarabiendeutschen hat Rußland schon verlassen

1500 Fuhrwerke mit 2300 Pferden fahren mit 2400 Personen per Kaps bis zur Donau

Galatz. Ende September wurde gemeldet, daß in kürzester Zeit 15.000 Volksdeutsche aus Bessarabien angesiedelt werden konnten und die Heimfahrt ins Reich antraten. In den ersten acht Tagen des Oktober hat sich diese Zahl dank der vorbildlich laufenden Organisation und der unermüdblichen Arbeit des gesamten Umstellungs-Kommandos bedeutend erhöht.

Nicht weniger als rund 45.000 Bessarabischer Deutschen, d. h. die Hälfte aller auszusiedelnden Volksdeutschen aus Bessarabien, haben das Land zwischen Dnjestr und Pruth bereits verlassen.

stehen, fahren ständig Donau auf- und abwärts,

holen und bringen die Ausstebler von den Häfen Kent und Chilia, um sie auch zum Teil von Galatz nach Süßfläwien zu schaffen, wo sie entweder gleich mit der Eisenbahn die Weiterfahrt ins Reich antreten oder noch 1-2 Tage in den Durchgangslagern von Prahovo oder Semlin verweilen, um dann weiter zu reisen.

Große Frachtschiffe bringen untergymnosia iag pparag mhaad swa uallaq deutschen Heimkehrer an den Bestimmungsort nach Deutschland, so daß diese ihre notwendige Habe, wenn sie in den Heimatlagern angekommen, schon vorfinden. Durch den ordnungsgemäßen überaus raschen Ablauf der Aussteblungsaktion wird auch die zweite Hälfte der Bessarabischen Deutschen in kürzester Zeit in ihrer alten Heimat Deutschland sein.

Ein Teil von ihnen hat bereits Deutschland erreicht und ist in den sich die übrigen, auf der Heimfahrt Winterlagern untergebracht, während ins Reich befinden. Bis zum 8. Oktober sind vier Tross mit 2400 Personen, 2300 Pferden und 1500 Fuhrwerken über die Schiffbrücke nach Rumänien gerollt.

Die Tross hat für einige Tage im Durchgangslager Galatz, das zur Zeit gegen 4500 Volksdeutsche beherbergt, Aufenthalt genommen.

Die 26 Schiffe, die dem Umstellungskommando zur Verfügung

Enteignete jüdische Felder werden sofort bebaut

Auch die jüdischen Häuser in den Gemeinden müssen geräumt werden

Bukarest. Dieser Tage wurde mit der Uebernahme des jüdischen Landbesitzes in staatliche Verwaltung begonnen.

Die von den Juden übernommenen Felder müssen sofort bebaut werden, damit der Staat keinen Schaden erleidet, wetters müssen auch die enteigneten jüdischen Häuser in den Gemeinden geräumt werden.

Als Abloß für den enteigneten Haus- und Feldbesitz erhalten die Juden Staatsobligationen.

Die Organe der Polizei, Genbarmerie und Legion haben gemeinsam darüber zu wachen, daß die bisherige Besten nicht Mißhandlungen ausgeht seien.

